



Die Legenden:

Karl Engel

Vorname/Name: Karl Engel
Rufname: L'ange blond
Geburtsdatum: 24.11.1952
Geburtsort: Ibach
Position: Torhüter
Länderspiele: 26

Karriere als Spieler:

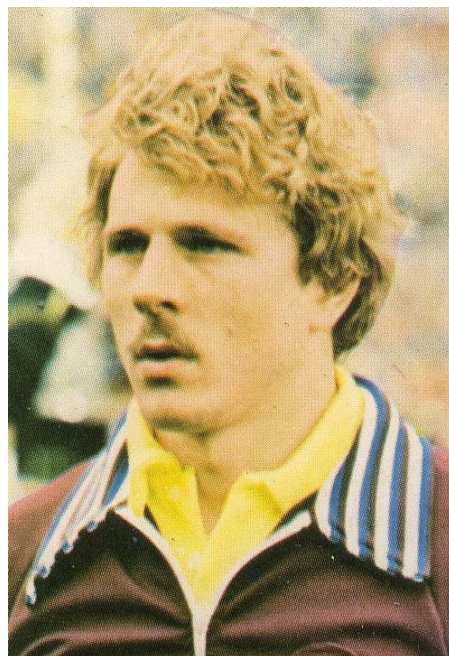
FC Ibach
FC Luzern 1971-1975
Servette FC 1975-1980
Neuchâtel Xamax 1980-1986
FC Lugano 1986-1990

Karriere als Trainer:

FC Lugano 1992-1995
FC Basel 1995-1997
FC Lugano 1995-1997

Erfolge:

Schweizer Meister : 1979 (mit Servette FC)
Schweizer Cupsieger : 1978, 1979 (mit Servette FC)
Ligacupsieger : 1977, 1979, 1980 (mit Servette FC)
Alpencupsieger : 1975, 1976, 1979 (mit Servette FC)



Bei den Junioren wurde der Schwyzer **Karl Engel** beim FC Ibach ausgebildet. Sein erstes Spiel in der Elite machte er beim FC Luzern. Im Sommer 1975 überwies die potente Führung von Servette insgesamt gewaltige 800'000 CHF für Kudi Müller, Lucio Bizzini und den 23-jährigen Karl Engel. Die Position des Torhüters war auf der Charmilles schon länger im Vakuum. Seine Vorgänger Brignolo, De Blairville und auch Marti konnten nicht überzeugen. Engel spielte in der Folge fünf Saisons für den Servette FC. Mit vier Trophäen war die Saison 1978/79 der unvergessene Höhepunkt. Trotz der unglaublichen offensiven Durchschlagskraft in dieser Zeit, sollte nicht vergessen werden, dass Karl Engel im Schnitt weniger als ein Gegentor kassiert hat. Er wurde damals dreimal als bester Torhüter gekürt. Engel war sehr athletisch und sicher auf der Linie. Auch der 16er war sein Reich. Obwohl Engel über Jahre konstante Leistungen brachte, stand er in der Nati immer ein bisschen im Schatten von Erich Burgener. Engel spielte 1978/79 sehr gute Europacup-Spiele, was in einer aussergewöhnlichen Leistung gegen Fortuna Düsseldorf endete. (Servette schied im Viertelfinale ohne Niederlage aus). Nur wenige Monate später fällt er in Ost-Berlin wieder mit einer sensationellen Leistung gegen das starke Dynamo Berlin auf. Ab Frühjahr 1980 hat Engel immer wieder Einsätze in der Nati. Er steht aber immer im Wettbewerb mit Erich Burgener (LS) und Roger Berbig (GC). Der diskrete und ehrliche Karl Engel war für die Klubführungen im Laufe seiner Karriere ein harter Verhandlungspartner. Da er nach der Saison 1979/80 zu weniger guten Bedingungen hätte spielen sollen, wechselte er auf die Maladière zu Xamax. Gerüchte besagen, dass der damalige Meisterschaftsfavorit Servette die Vertragsverlängerung immer wieder verzögerte, so dass es Engel und andere zermürbte und darum zum Schluss Basel Meister wurde. Karl Engel wurde anschliessend zur Konstante bei Xamax. Unter Gilbert Gress spielte der Ibachler wieder starke Europacup-Spiele. Vom aufstrebenden Joël Corminboeuf wird er am Schluss seiner Zeit in Neuenburg nach Lugano verdrängt. Obwohl schon über dreissig Jahre alt, spielt er für die Nati von Paul Wolfisberg noch eine Qualifikation für die WM 1986 in Mexiko. Er war vom Willen beseelt, in seinem Leben nicht einzig und allein vom Fussball abhängig zu sein. Uli Stielike beruft in später als Goalie-Trainer in die Nati. Als Trainer von Lugano, Basel und wieder Lugano konnte er seine internationale Erfahrung weitergeben. Karl Engel lebt heute im Kanton Tessin.